

Tobias Keßler

Soziologische und theologische
Perspektiven auf die pastoralen
Herausforderungen der katholischen Kirche
in Deutschland angesichts interner,
multikultureller Vielfalt

Masterarbeit

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2009 GRIN Verlag
ISBN: 9783656963127

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/299939>

Tobias Keßler

**Soziologische und theologische Perspektiven auf die
pastoralen Herausforderungen der katholischen Kirche
in Deutschland angesichts interner, multikultureller
Vielfalt**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

»In allem uns gleich ...«

**Soziologische und theologische Perspektiven
auf die pastoralen Herausforderungen der katholischen Kirche
in Deutschland angesichts interner, multikultureller Vielfalt**

Master-Arbeit im Master-Studiengang
Internationale Migration und Interkulturelle Beziehungen (IMIB)
der Universität Osnabrück

vorgelegt am 28.09.2009

von TOBIAS KESSLER

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Tabellen	3
Abkürzungsverzeichnis	4
Einleitung.....	5
TEIL I – SOZIOLOGISCHE PERSPEKTIVEN.....	8
1. Kontext und Fragestellungen.....	8
1.1 Kontext	8
1.2 Hypothesen	14
2. Methode der Datenerhebung	17
2.1 Erstellung des Leitfadens.....	17
2.2 Auswahl der Interviewpartner	19
2.3 Kontaktaufnahme zu den Gesprächspartnern	21
2.4 Durchführung der Interviews.....	22
3. Auswertung	22
3.1 Auswahl und Erläuterung der Methode.....	22
3.2 Konkretes Prozedere in der vorliegenden Arbeit	28
3.3 Die rechtliche Stellung der Missionen.....	29
3.4 Interaktionseinbettung	31
3.5 Fall 1: Integrationssemantik	32
3.6 Fall 2: Das Verhältnis zwischen Priester und Gemeinde	47
3.7 Ergebnis	65
3.8 Ausblick aus soziologischer Perspektive.....	68
3.9 Schlussfolgerung	70
TEIL II – THEOLOGISCHE PERSPEKTIVEN	72
4. Die Migrantenseelsorge in den kirchlichen Dokumenten	72
4.1 Gesamtkirchliche Dokumente	72
4.2 Dokumente der Deutschen Bischofskonferenz.....	74
5. Ansatz einer theologischen Verhältnisbestimmung	76
6. Bibeltheologische Überlegungen zum Thema des Fremden	78
7. In allem uns gleich	79
7.1 Assimilation und Liebe.....	80
7.2 „Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe“ (Joh 15,12).....	82

»In allem uns gleich ...« - Pastorale Herausforderungen der katholischen Kirche	3
---	---

7.3 Die Frage nach dem Identitätsverbleib	84
7.4 Die Teilkirche als Abbild der Weltkirche.....	85
Fazit	87
Literatur- und Dokumentenverzeichnis	89
1. Literaturverzeichnis	89
2. Dokumentenverzeichnis	91
Anhang.....	93
1. Extensive Feinanalyse einer Teilsequenz aus Interview A	93
2. Extensive Feinanalyse einer Teilsequenz aus Interview B.....	97
3. Vorspann zu Fall 2, Sequenzanalyse 1 (3.4.3)	105

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Samplestruktur.....	21
Tabelle 2: Idealtypisch-vergleichende Darstellung der Seelsorge	50

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Apg	Apostelgeschichte
Art.	Artikel
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
can.	Kanon
CIC	Codex Iuris Canonici (Der Codex des kanonischen Rechts)
d.h.	das heißt
Dtn	Deuteronomium
ebd.	ebenda
Ex	Exodus
Gen	Genesis
ggf.	gegebenenfalls
griech.	griechisch
Hebr	Hebräerbrief
i.d.R.	in der Regel
Jg.	Jahrgang
Joh	Johannesevangelium (1 Joh = 1. Johannesbrief)
KKK	Katechismus der Katholischen Kirche
lat.	lateinisch
LG	Lumen Gentium
Lk	Lukasevangelium
m.E.	meines Erachtens
Mt	Matthäusevangelium
Nr.	Nummer
Phil	Philipperbrief
S.	Seite
StAG	Staatsangehörigkeitsgesetz
Tim	Timotheus (1 Tim = 1. Timotheusbrief)
u.a.	unter anderem
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
vs.	versus
z.B.	zum Beispiel
ZDF	Zweites Deutsches Fernsehen
z.T.	zum Teil

Einleitung

Die katholische Kirche ist auf globaler wie auch auf nationaler Ebene mit der Migrationsthematik vertraut und kann hierbei auf jahrzehntelange Erfahrungen zurückgreifen. Besonders im sozial-caritativen Bereich setzt sie sich für die Benachteiligten ein und denunziert Ungerechtigkeiten und Missstände. Die anstehende Masterarbeit beabsichtigt demgegenüber eine Auseinandersetzung mit der seelsorglichen Betreuung der katholischen Kirche in Deutschland in Bezug auf die hier lebenden Katholiken mit Migrationshintergrund.

Im Kontext der *Gastarbeiterzuwanderung*, welche allseits als ein vorübergehendes Phänomen betrachtet wurde, entstanden die so genannten *missiones cum cura animarum* (Missionen)¹, in denen Priester aus den Herkunftsländern der Migranten mit der Seelsorge ihrer Landsleute betraut wurden. Angesichts der Tatsache, dass der Glaube stets in einen konkreten, soziokulturellen Bezugsrahmen eingebettet ist und gerade dort erfahrbar wird – dies gilt umso mehr in einem eher bildungsfernen Milieu –, ist Migrantenseelsorge als Sonderpastoral für größere Gruppen durchaus sinnvoll und ein bewährtes pastorales Modell.

Infolge des Anwerbestopps 1973 hat sich der Traum von der Rückkehr für den Großteil der Arbeitsmigranten faktisch in einen Daueraufenthalt mit Familiennachzug verwandelt. Die zweite und dritte Generation ist längst herangewachsen und trotz aller Probleme der nachholenden Integration weitgehend hier zu Hause. Die herkömmliche Migrantenseelsorge wird dieser veränderten Situation nur zum Teil gerecht. Wenngleich unbeabsichtigt, stellt sie vor allem die jungen Menschen mit Migrationshintergrund vor ein Entweder-Oder (Mission oder Ortspfarrei).

Mit der zumeist endgültigen Niederlassung der Zuwanderer wird zudem die Frage nach der *lebendigen Katholizität*² der Kirche immer dringlicher. Damit ist der Sachverhalt

¹ Die Missionen werden heute oft auch als muttersprachliche Gemeinden bezeichnet. Dieser Ausdruck deutet darauf hin, dass im Zuge der neuen Zuwanderungen das ethnische Merkmal hinter das Kriterium der gemeinsamen Sprache zurückgetreten ist. So werden z.B. Spanier und Lateinamerikaner in einer einzigen muttersprachlichen Gemeinde zusammengefasst und betreut.

² Vgl. Delgado, Mariano (2000).

gemeint, dass die Kirche sich als ein aus allen Völkern gerufenes Volk (lat.: *ecclesia*) versteht, das zur Gemeinschaft (griech.: *koinonia*, lat.: *communio*) berufen ist. Gerade durch die gelebte Einheit in der Vielfalt wird Kirche letztlich glaubwürdig: „Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir bin, sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaubt, dass du mich gesandt hast“ (vgl. Joh 17,21).³ In diesem Zusammenhang wächst der in Ahnlehnung an die Rede von der *Parallelgesellschaft* innerkirchlich formulierte Vorwurf, die Missionen stellten eine Art *Parallelkirche* dar.

In der vorliegenden Arbeit setze ich mir vor diesem Hintergrund folgende Ziele: Einerseits geht es um einen Beitrag zur Versachlichung der Debatte, indem ich auf strukturelle Ursachen verweise, welche die Schwierigkeiten im Miteinander von deutschen und muttersprachlichen Gemeinden aus soziologischer Sicht erklären. In diesem Zusammenhang soll darüber hinaus die Übernahme der Integrationssemantik in den innerkirchlichen Diskurs kritisch hinterfragt werden. Schließlich werde ich in einem weiteren Schritt versuchen theologische Deutungsalternativen des Miteinanders von Katholiken verschiedener Herkunft, Sprache und Kultur aufzuzeigen. Hintergrund dafür ist die Überzeugung, dass die Kirche als Glaubensgemeinschaft über theologische Sinnressourcen verfügt, die das Erklärungs- und Motivationspotential öffentlich-politischer Begrifflichkeiten für die Beziehung zwischen einheimischen und zugewanderten Katholiken dahingehend übersteigen, dass sie erlauben, diese Beziehung auf der Grundlage des kirchlichen Credo selbst zu verstehen und zu leben. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang die Entdeckung des Nexus zwischen Assimilation und Liebe, die vor allem in der Inkarnation des Gottessohnes zum Ausdruck kommt, der *in allem uns gleich*⁴ wurde.

Der Beitrag ist entsprechend der beteiligten Disziplinen (Soziologie und Theologie) in zwei Teile gegliedert. Der soziologische Teil beinhaltet eine empirische Untersuchung auf der Grundlage explorativer Leitfadeninterviews. Auf die Beschreibung des Kontextes und der sich hieraus ergebenden Fragestellungen (1.1) folgt eine kurze Formulierung entsprechender Hypothesen (1.2). Im Anschluss daran wird die Methode der Datenerhebung ausführlich beschrieben, wodurch die Nachvollziehbarkeit der Herangehensweise gewährleistet ist (2.1-2.4). Den Schwerpunkt des soziologischen Teils bildet die

³ Den biblischen Zitaten liegt der Text der Einheitsübersetzung zu Grunde.

⁴ Vgl. Eucharistisches Hochgebet IV.

Auswertung dreier Interviewsequenzen. Nach einer Erläuterung der Auswertungsmethode (3.1) erkläre ich die durch den begrenzten Rahmen der vorliegenden Arbeit bedingte konkrete Vorgehensweise (3.2). Bevor ich mich den Sequenzanalysen zuwende, widme ich einen kurzen Abschnitt der rechtlichen Stellung der Missionen, die einen wichtigen Hintergrund für das Verständnis der Beziehungen zwischen deutschen und muttersprachlichen Gemeinden darstellt. Auf die Sequenzanalysen (3.4-3.6) folgt eine Zusammenfassung (3.7) sowie ein Ausblick auf mögliche Weiterentwicklungen der explorativen Untersuchung (3.8). Eine kurze Schlussfolgerung rundet den ersten Teil dieser Arbeit ab.

Der theologische Teil beginnt mit einem Blick auf die kirchlichen Dokumente zur Migrantenseelsorge (4.1-4.2). In der Folge wird exemplarisch der Ansatz eines Autors zur theologischen Verhältnisbestimmung von einheimischen und zugewanderten Katholiken skizziert (5.). Im Anschluss daran wende ich mich einigen bibeltheologischen Überlegungen zum Thema des Fremden zu (6.). Dieser kurze Exkurs hat die Funktion, ein Missverständnis in Bezug auf verbreitete, irrtümlicherweise als biblisch motiviert betrachtete Rollenzuschreibungen auszuräumen. Schwerpunkt des zweiten Teils dieses Beitrags sind die theologischen Ausführungen zur Thematik der liebesbedingten Assimilation (7.1-7.4).

In einem kurzen Fazit fasse ich die wesentlichen Ergebnisse dieses Beitrags hernach noch einmal zusammen.